



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXIV. Peter Kletzke bekundet, unter welchen Bedingungen der Pfarrer zu Seegefeld dem Kloster Spandow den Zehnt von 10 Hufen daselbst aufgelassen habe, am 10. September 1424.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

CXIII. Friedrich, Markgraf, und Stephan, Bischof von Brandenburg, entscheiden Streitigkeiten des Klosters zu Spandow mit Claus von Bornewitz über die Schäferei und Stuterei, welche das Kloster auf dem Hofe zu Segefefeld hält, am 30. April 1424.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkammer vnd Burggraue zu Nuremberg vnd wir Stepfan, von denselben gnaden Bischoue zu Brandburg, Bekennen mit diesem briffe gen allermeniglichen von fulcher schelung wegen, so dann ist zwischen vnsern lieben getrewen herrn Johannsen Rabenstein, Brobste zu Spandaw als von des heiligen geistes wegen auff ein vnd Clausen von Bornewitz auff die andern seiten, als von Schefferey, Stute, prennholz, zawnreyfze vnd zawnstecken wegen zu dem hofe, den der obgenante Brobst vnd gotzhauz zu Spandaw von des heiligen geistes wegen zu Segefefeld haben, Solicher sache sie für sich, alle ire nachkommen vnd Erben beyderseiten hinter vns mit guten willen gegangen vnd komen fein, Also wie wir sie In fruntschaft vnd gutlickeit darvmb entscheiden, das sie das furder allwege also halten vnd vollfuren fullen vnd wollen, funder all arg. Des scheiden wir vnd sprechen zum ersten, das der ergenante Brobst vnd fein nachkommen auff dem obgenanten hofe zu Segefefeld haben fullen vnd mügen ein schefferey von dreyhundert schaffen vnd nicht mer, die sie mit iren eigenen hirten zu velde treiben vnd bewaren lassen mügen, doch das derselbe hirt der gepauren schaffe mit hüten vnd bewaren sol vmb einen gewonlichen Lon, als man vngeuerlichen anderzwo pfligt zutun. Auch fullen der ergenante Brobste oder fein nachkommen allwegen von Ostern biz auff sant Michels tag kein stüde auff dem vorgeantent hofe nicht haben. Hinnach mügen sie ein stüde da haben vnd auff die veltmarck treiben lassen, doch das derselben stüde nicht mer denn virvndzweinzig sey, mit volen, Jung vnd alt dieselben sie auch sunderlich wol bewaren fullen, das sie den gepauren sunder schaden lauffen an iren hewe, das an schobern stet, vnd auch sunst an allen iren sachen ongeuerd. Auch sol vnd mag der Brobst vnd fein nachkommen In dem grazwinckel zawnstecken vnd zawnreifze nach gewonlicher vngeuerlicher notturft zu dem hofe zu Segefefeld hawen lassen, den hofe domit zumhegen ongeuerde. Sie mügen auch Elfen, Bircken vnd Birken holz vnd nicht anders zu prennholz hawen lassen, doch nach rate vnd mit wissenschaft des ergenanten Clausen von Bornewitz oder seiner erben sunder all geuerde. Des zu vrkunde geben wir iglicher partey diesen vnsern entscheidbriff mit vnsern Anhangenden Insigeln versigelt, das ist gescheen zum Berlin, am Sontage, als man In der heiligen kirchen singet Quasimodogeniti, nach cristi geburt virzehenhundert Jare vnd darnach Im virvndzweinzigsten Jare.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CXIV. Peter Kleske befundet, unter welchen Bedingungen der Pfarrer zu Segefefeld dem Kloster Spandow den Zehnt von 10 Hufen daselbst aufgelassen habe, am 10. September 1424.

Petrus kliczke officialis prepositure brandeburgensis Vniuersis et singulis — cupimus fore notum, Quod in nostra testiumque infracriptorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir

dominus Jhones neviau rector parrochialis ecclesie in fegeuelde brandenburgensis dioecesis — pro se et suis successoribus — resignauit — domino Johanni Rauensden preposito sanctimonialium in Spandow — omne ius, proprietatem ac dominium — in decimis de decem mansis in villa fegeuelde, — quos ipse moniales olim cum capella sancti spiritus in dicta Spandow pro certis aliis mansis permutarunt, volensque ut dicta sua resignacio, donatio atque traditio plenum fortiretur effectum renunciauit pro se suisque successoribus omni iuri, accioni, verbali, personali seu reali etc. — Ita tamen, quod dicte moniales dicto domino Jhoni neviau domum earum in cimiterio ecclesie parrochialis dicte Spandow sitam, quam quondam dominus Jacobus rofedall bone memorie inhabitauit, assignare atque tradere debent temporibus suis quoad vixerit inhabitandam, ita etiam quod structura domus ipsius per eundem Jhonom neviau in esse conseruetur et tunc eo viam vniuerse carnis ingresso corpus eius vna cum omnibus suis rebus mobilibus et immobilibus, pecuniis, accionibus, iuribus ac vtensilibus quibuscunque dictis monialibus presentari debet, ita quod corpus eius inter alios eorum fraternitatem habentibus debeat iuxta morem alio canonico impedimento non obstante sepeliri ac eius memoria annuatim in ipsius anniuersario in vigiliis et missis iuxta consuetudines eorundem peragi, alie vero res mobiles et immobiles, pecunie, acciones, iura ac vtensilia quocunque in ipsarum monialium dominium, proprietatem ac vsum conuertendos ac conuertenda voluit atque vult, omnium suorum heredum contradictione non obstante. — Acta sunt hec anno dominice Incarnationis Milleesimo quadringentesimo vigesimo quarto, decima mensis Septembris, in cimiterio dictarum monialium presentibus ibidem — domino Vincencio monnik presbytero brandenburgensi et petro gartow notario publico, clericis Huelbergensis dioecesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CXV. Bischof Stephan bestätigt die Verzichtleistung des Pfarrers zu Seegefælde auf den Zehnt von den 10 Hufen, welche das Kloster zu Spandow von der hiesigen h. Geist-Kapelle eingetauscht hat, am 25. November 1424.

Stephanus, permissione diuina Episcopus Ecclesie Brandenburgensis, Dilectis nobis priorisse ceterisque monialibus in Spandow nostre brand. dioecesis Sinceram in domino caritatem. Ex parte vestra fuit expositum, quod Jhones neviau rector ecclesie parrochialis in fegeuelde nostre dioecesis omne jus atque proprietatem sibi et suis successoribus competens et competentem in decimis quibuscunque de decem mansis in dicta fegeuelde, quos olim cum rectore cappelle sancti spiritus pro nonnullis aliis redditibus permutastis, obuientibus vobis resignauit — promittens pro se et suis successoribus non contrauenire quouis quesito colore, prout hec in littera domini petri klitzkens, officialis prepositure brandenburgensis, desuper confecta luculenter sunt expressa. — Nos igitur attendentes religionis austeritatem, viteque ac morum honestatem, quibus deo, ut accepimus, — exhibetis famulatum nec non — vestram penuriam — resignacionem — in decimis de antedictis mansis — accedente nobis ad hoc consensu — capituli nostre ecclesie brandenburgensis — confirmamus ita, quod dictas decimas — possitis subleuare ac in vsum — vestrum